

Kleine Anfrage 4147

des Abgeordneten Dr. Augsten (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Situation in der Thermischen Verwertungsanlage des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Saale-Orla

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben wie die Umweltverbände in den 1990er Jahren vor Überkapazitäten bei der Errichtung von Müllverbrennungsanlagen (MVA) in Thüringen gewarnt. Sie begründeten ihre Kritik an der damaligen Antrags- und Bewilligungspraxis im Freistaat mit den nicht ausgelasteten, grenznahen MVA in Bayern und Hessen sowie in den Prognosen, die einen Rückgang der Müllmengen voraussagten.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Saale-Orla (ZASO) errichtete 2002 die Thermische Verwertungsanlage Schwarza (TVS) als Eigenbetrieb. Standort und Betriebskonzept waren so gewählt, dass aus einer Papierfabrik der dort anfallende Müll verbrannt und der so erzeugte Dampf an die Energie und Medienversorgung Schwarza verkauft werden sollte.

Ich frage die Landesregierung:

1. Aus welchen Gründen hat der ZASO die Verbrennungsanlage seinerzeit nicht selbst errichtet und betrieben?
2. Wie wurde der Bau der TVS finanziert (EU-, Bundes-, Landes- und Eigenmittel)?
3. Warum wurde die TVS als Eigenbetrieb ohne Gewinnerzielungsabsicht errichtet? Haben sich aus dieser Entscheidung finanzielle Nachteile für den ZASO und damit für die Gebührenzahler zum Beispiel in Bezug auf die Verzinsung des vom ZASO bereitgestellten Kapitals ergeben? Wenn ja, welche?
4. Wieso wurde 2013 die Betriebssatzung der TVS zur Gewinnerzielungsabsicht geändert?
5. Aus welchen Gründen wurde für die TVS die Durchgangsmenge von ursprünglich 60.000 Tonnen pro Jahr auf 80.000 Tonnen pro Jahr erhöht? In welchem Verhältnis stehen bei den beiden Mengen heizwertreiche und heizwertarme Stoffe zueinander?
6. Woher stammten bzw. stammen in den letzten fünf Jahren die Stoffe, die in der TVS verbrannt werden (Herkünfte jeweils mit Angabe der Tonnen)? Sind diesbezüglich Änderungen geplant, wenn ja, welche? Welche Auswirkungen haben damit gegebenenfalls verbundene

Mehrtransporte auf die Umwelt und auf die Verfügbarkeit von Deponiekapazitäten?

7. Wie bewertet die Landesregierung sowohl die finanztechnische Kontrolle als auch die fachliche Beratung der TVS (Wirtschaftsprüfung, Jahresabschlüsse, Aufsichtsgremien)?
8. Wie steht die Landesregierung zur Auffassung des Thüringer Rechnungshofes, der die Rahmenvereinbarung der TVS mit der Papierfabrik bezüglich der geflossenen Fördermittel bei der Errichtung der TVS für problematisch hält (Az V 3307 02-01/09) und wie bewertet sie dies vor dem Hintergrund der neueren Entwicklungen (z.B. Zukauf von Müll)?
9. Sieht die Landesregierung angesichts der Erhöhung der Verbrennungskapazitäten und der Änderung der Betriebssatzung bzw. der Gewinnerzielungsabsicht Probleme in Bezug auf die gewährten EU-Fördermittel? Wenn ja, welche?

Dr. Augsten